

§. 22<sup>1</sup>.

Der Verlust oder die Suspension des Adels hat die Einziehung der gutsherrlichen Gerichtsbarkeit, so lange der Verlustigte lebt, oder die Suspension dauert, zur rechtlichen Folge.

München den 26. May 1818.

(L. S.)

Zur Beglaubigung:

Egid von Kobell,

Königlicher Staatsrath und General-Secretaire.

---

G e s e t z b l a t t

Sp. 222.

für das

K ö n i g r e i c h B a i e r n .

---

XIII. Stück. München, Mittwoch den 8. July 1818.

---

I n h a l t .

Edict über die gutsherrlichen Rechte und die gutsherrliche Gerichtsbarkeit.  
(Sechste Beilage zu der Verfassungs-Urkunde des Königreichs Baiern. Tit V. §. 4. Nr. 1.)

---

E d i c t

Sp. 221.

über die

gutsherrlichen Rechte und die gutsherrliche Gerichtsbarkeit<sup>2</sup>.

---

§. 1.

Jedem Gut-Eigenthümer sind durch die Verfassungs-Urkunde des Reichs, Titel V. §. 4. seine gutsherrlichen Rechte, nach den gesetzlichen Bestimmungen gesichert.

---

<sup>1</sup> S. oben zu §. 14.

<sup>2</sup> Zu diesem Edicte erging zunächst die siebente Verfassungsänderung v. 28. Dezember 1831, bestimmt die vertragsmäßige Abtretung der Landes- und gutsherrlichen Gerichtsbarkeit zu erleichtern. S. oben S. 14.

Dann die zehnte Verfassungsänderung v. 1. July 1834 betr. die Bindikation der Gerichtsbarkeiten (s. oben S. 15).